



**Stadt  
Wien**

Wiener  
Gewässer

PROJEKT:

# BEWEISSICHERUNG DOTATION OBERE LOBAU

PLANINHALT:

Fachbereich Hydrologie  
Bericht 2023

ERSTELLT:

**MAI 2024**

DATEINAME: BERICHT OL HYDRO 2023.DOCX

IND.:	DATUM:	ÄNDERUNG:	BEARBEITER/IN:

PROJEKTANT/IN:



**GRUPPE WASSER**  
Ziviltechnikergesellschaft für  
Wasserwirtschaft GmbH  
Braunhirschengasse 28, 1150 Wien  
Tel.: +43 1 505 19 84  
E-Mail: office@gruppewasser.at



**MAGISTRATSABTEILUNG  
45**

Referentin  
DI S. Scheikl

Gruppenleiter  
DI C. Wagner

Abteilungsleiter  
SR DI G. Loew

GRÖSSE:

**A4**

PARIE:

-

PROJEKTNUMMER:

**MA45-1994194-2022**

PLANNUMMER

-

# **BEWEISSICHERUNG DOTATION OBERE LOBAU**

## **Fachbereich Hydrologie Bericht 2023**

Betreuender Ziviltechniker: Mag. Bernhard Schiel

ProjektleiterIn: Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Christine Voggenberger

MitarbeiterInnen: Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Myriam Riedl-Valasek

Ing. Jakob Steinbichler

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Christine Wögerer

**Auftraggeber:     Magistrat der Stadt Wien  
                          Magistratsabteilung 45 - Wasserbau  
                          Am Brigittenauer Sporn 7  
                          1200 Wien**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>5</b>
<b>1.1</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>5</b>
<b>1.2</b>	<b>Überblick Betriebsregeln</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>AUFGABENSTELLUNG UND METHODIK</b>	<b>11</b>
<b>3</b>	<b>ERGEBNISSE: DOTATIONS BETRIEB UND DURCHFLUSSMESSUNGEN 2023</b>	<b>17</b>
<b>4</b>	<b>KURZFASSUNG UND RESÜMEE</b>	<b>32</b>

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1 Übersichtskarte Durchflussmessprofile und Pegel .....	12
Abbildung 2 Profil AB1N Kastanienallee .....	13
Abbildung 3 Profil AB4 Lobaugasse .....	14
Abbildung 4 Profil AB6 Saltenstraße .....	14
Abbildung 5 Profil AB7 Eßlinger Furt.....	15
Abbildung 6 Profil AB9 Stadler Furt.....	15
Abbildung 7 Profil AB11 Kasernbrücke .....	16
Abbildung 8 Profil AB12 Staudiglbrücke .....	16
Abbildung 9 Profil AB5 Körbergasse .....	17
Abbildung 10 Profil AB12 Staudiglbrücke am 01.06.2023 .....	22
Abbildung 11 Profil AB9 Stadler Furt am 20.07.2023 .....	25
Abbildung 12 Durchflussmengen entlang des Altarmzuges.....	29
Abbildung 13 Dotationsmengen und Durchflussmengen .....	31

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1 Grenzwasserstände im Oberflächengewässer.....	9
Tabelle 2 Grenzwasserstände im Grundwasser .....	10
Tabelle 3 Ergebnisse der Durchflussmessungen 2023 .....	18

## 1 Einleitung

### 1.1 Ausgangslage

Gemäß dem Bescheid Nr. **MA 58 – 501/1998** vom 18. April 2001 wurde in den Jahren 2001 bis 2004 in den Gewässern der Oberen Lobau der Wasserwirtschaftliche Versuch (WWV) zur Dotation dieses Gewässersystems durchgeführt. Der WWV hatte das Ziel, eine großräumige Oberflächen- und Grundwasseranreicherung in der seit der Donau-Regulierung vom Hauptstrom abgetrennten Au zu bewirken und eine dem Landschaftstyp entsprechende biologische Vielfalt an Gewässern und Feuchtlebensräumen zu sichern. Die maximale Dotationsmenge während des Versuches war mit 500 l/s begrenzt, die zwischen 1. April und 31. Oktober aus der Alten Donau oder der Neuen Donau im Bereich Oberes Mühlwasser eingeleitet werden konnten. Die Dotationsstrecke reichte vom Oberen Mühlwasser über das Oberleitner Wasser bis zum Großenzersdorfer Arm. Entsprechend der Betriebsordnung (G.Zl.: MA-61/96) waren hydrologische, limnologische und hygienische Abbruchkriterien einzuhalten, sowie zur Kontrolle und Dokumentation der Auswirkungen der Dotation Beweissicherungsprogramme der Fachbereiche vorgesehen.

Mit dem Bescheid **M58/00036/2005/14** vom 9. Mai 2005 wurde die Dotation der Oberen Lobau bis zu einer Höchstmenge von 1 500 l/s und einem verlängerten Dotationszeitraum (1. März bis 31. Oktober) auf weitere 10 Jahre bewilligt. Dieses Wasserrecht wurde per 13.05.2015 (GZ 1537586/2014/5) wiederverliehen, sodass die Untersuchungen – mit eingeschränktem Programm – bis Oktober 2016 fortgesetzt werden konnten.

Mit Bescheid **46065/2017/21** vom 14. März 2017 wurde die oben genannte Bewilligung abgeändert. Unter anderem wurden einheitliche Grenzwerte der Trophieparameter für den gesamten Dotationszeitraum formuliert, die maximale Dotationsmenge an den tatsächlichen Dotationsbetrieb der letzten Jahre angepasst (Vollbetrieb: 500 l/s) und in Eßling und Großenzersdorf die hydrologischen Abbruchkriterien überarbeitet.

Im letztgültigen Wasserrechtsbescheid ist für das Dotationswasser aus der **Neuen Donau** eine Untersuchung im Bereich des Überleitungsbauwerkes bei **Str. km 9.75** oder im Rahmen des Beweissicherungsprogramms Neue Donau in der Gewässermitte in

Höhe von **Str. km 9.9** in 14-tägigen Intervallen vorgesehen. Die Erhebung dient primär zur Überwachung der Phosphor- und der Chlorophyllmengen, da für diese Parameter in der Betriebsordnung Grenzwerte definiert wurden, um die Obere Lobau vor möglichen Eutrophierungstendenzen in Zusammenhang mit der Dotation zu bewahren. Zusätzlich dienen die aus dem Dotationswasser erhobenen Daten auch als Grundlage zur Beurteilung der ökologischen Auswirkungen der Dotation auf die Obere Lobau.

Neben der Neuen Donau steht als Spendergewässer für die Obere Lobau auch die **Alte Donau** zur Verfügung. Wird im Rahmen der "Temporären **Absenkung** des Wasserspiegels der Alten Donau" (Bescheid 09.03.2011 M58/000527/2011/8) von März bis Mai Wasser aus der Alten Donau ausgeleitet, kann es – sofern die Qualitätskriterien eingehalten werden – zur Dotation der Oberen Lobau verwendet werden. Dieser Variante kommt insofern besondere Bedeutung zu, als die Neue Donau – vor allem unter dem Einfluss von Donau-Hochwässern – nicht immer den Qualitätsanforderungen entspricht und dann die Alte Donau als Alternative für ein Spendergewässer zur Verfügung steht. Daneben spielen aber auch wasserwirtschaftliche Überlegungen eine Rolle, weil ein ökologisches und ökonomisches Interesse gegeben ist, das qualitativ hochwertige Wasser der Alten Donau zu nutzen und nicht, so wie prinzipiell möglich, in den Kanal auszuleiten. Anhand der bisherigen Erfahrungen zum Projekt Absenkung Alte Donau liegt die maximal aus der Alten Donau täglich ableitbare Wassermenge bei etwa 250 l/s (Konsensmenge laut Wasserrechtsbescheid wäre max. 700 l/s), sodass für höhere Überleitungsmengen in die Lobau eine zusätzliche Dotation aus der Neuen Donau erforderlich ist.

Wird ein **Wassertausch** in der **Alten Donau** durchgeführt (Bescheid M58 005133/2012/18) oder erfolgt eine Aufspiegelung der Alten Donau (Bescheid MA58-545949-2023-18) ist es ebenfalls möglich, während der Einleitungen aus der Neuen Donau in die Alte Donau einen Teilstrom in die Obere Lobau weiterzuführen.

In Abstimmung mit der Errichtung und Inbetriebnahme des **Bodenfilters im Wasserpark** im Herbst 2016 und der dadurch verbesserten Wasserbilanz der Alten Donau kann es bei hohen Grundwasserverhältnissen im Sommer zeitweise zu einem Bilanzüberschuss von bis zu 60 l/s und zu einer Ableitung über den Entlastungsgraben in die Lobau kommen. Unter der Berücksichtigung der im Hebergraben immer auftretenden

Leckwassermengen von 20 l/s aus dem Überleitungsbauwerk von der Neuen Donau ist mit einer Menge von bis zu 80 l/s zu rechnen.

Im Jahr 2016/2017 erfolgte eine Variantenstudie, in der Möglichkeiten einer weiteren Dotation der Oberen Lobau mittels einer Überleitung von Wasser aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau in die **Panozzalacke** untersucht wurden. Aufbauend auf den Ergebnissen wurde jene Variante für die Realisierung ausgewählt, die von der Panozzalacke über den Fasangartenarm und das Tischwasser verläuft. 2020 wurde ein entsprechendes wasserrechtliches und naturschutzrechtliches Einreichoperat erstellt und nach dessen Bewilligung (Bescheid MA 58 – 647131-2020-116 vom 31. März 2022) die baulichen Maßnahmen im Jahr 2023 fertig gestellt und im Juni mit einem Testbetrieb begonnen. Mit der Dotation der Panozzalacke können – gemeinsam mit der bestehenden Dotation über das Mühlwasser – große Teile der Oberen Lobau erreicht und die Versorgung des Hausgrabens mit ausreichenden Wassermengen gesichert werden. Außerdem ist mit einer Verbesserung der Wasserqualität in der sehr nährstoffreichen Panozzalacke zu rechnen. Zudem können mit dieser ergänzenden Maßnahme bereits stark verlandete Gewässer im Bereich der betroffenen Dotationsabschnitte wieder reaktiviert werden. Durch Anhebung des Grundwassers können auch Kleingewässer im Umfeld wieder ausreichend und über längere Zeiträume benetzt werden, wodurch wertvolle Reproduktionsgewässer vor allem für Amphibien entstehen.

Der Dotationszeitraum erstreckt sich – wie bei der Dotation über das Mühlwasser – von 1. März bis 31. Oktober. Die Dotationsmenge über die Panozzalacke darf gemäß wasserrechtlicher Bewilligung, in Summe gemeinsam mit der Dotation über die Alte Donau bzw. die Obere Stauhaltung der Neuen Donau, nicht mehr als maximal 1 500 l/s betragen.

Der vorliegende Bericht ist Teil der begleitenden Untersuchungen zur Beweissicherung der Dotation und behandelt die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen der Dotation auf den hydrologischen Zustand der Lobau-Gewässer. Die Auswirkungen auf den limnologischen Zustand der Lobau-Gewässer werden in den beiden Berichten

Fachbereich Limnologie

a) Hydrochemische Untersuchung der Dotationsgewässer und der Lobaugewässer - Bericht 2023

b) Erhebung der Makrophytenbestände in Panozzalacke, Fasangartenarm und Tischwasser - Bericht 2023

beschrieben.

## **1.2 Überblick hydrologische Betriebsregeln**

Die Betriebsordnung zur Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau wurde mit dem Bescheid **46065/2017/21** vom 14. März 2017 bewilligt. Die hydrologischen Betriebsregeln für die Dotation aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau aus dem Einreichprojekt sind ident bzw. aufbauend auf denen, die für die Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau mit Bescheid **46065/2017/21** vom 14. März 2017 bewilligt wurden. Im Jahr 2023 wurde ein Testbetrieb der Dotation aus der Unteren Stauhaltung durchgeführt, eventuelle Ergänzungen und Anpassungen der vorläufigen Betriebsordnung aus dem Einreichprojekt werden im Zuge der Kollaudierung festgelegt.

Die Betriebsordnung dient der Erreichung der wasserwirtschaftlichen und der ökologischen Ziele. In der Vegetationsperiode wird angestrebt, den Wasserspiegel im Großenzersdorfer Arm rasch so knapp wie möglich an den Grenzwasserstand heranzuführen und ihn dort zu halten; die Dotationsmenge soll dabei möglichst groß gewählt werden.

## Betriebsregel Q1 – Dotationsmenge

Zur Erreichung der wasserwirtschaftlichen und ökologischen Ziele ist die Dotationsmenge möglichst groß zu wählen. Zur Steuerung der Dotation dienen die wöchentlichen bzw. in den Steigerungsphasen häufigeren Pegelaufzeichnungen, die Grenzwasserstände in den Oberflächengewässern und in den Grundwassermessstellen, sowie die im Rahmen der Beweissicherung durchgeführten Durchflussmessungen. Bei Überschreitungen ist die Dotationsmenge nach Regel Q2 zu reduzieren.

Tabelle 1 Grenzwasserstände im Oberflächengewässer

Abschnitt	EDV-Nr.	Bez.	ab 2017 [m ü. A.]
Oberes Mühlwasser	341891	P.11	<b>155,00</b>
	276123	P.n(2)	<b>154,80</b>
Kastanienallee – Binsenweg	276139	P.25/2	<b>154,25</b>
	276147	P.25/1	<b>154,25</b>
	276164	P.n(5)	<b>154,25</b>
Binsenweg – Lobaugasse	341776	P.(6)	<b>153,60</b>
	276345	P.10	<b>153,60</b>
	276189	P.(7A)neu	<b>153,60</b>
Tischwasser	341917	P.19	<b>153,35</b>
Lobaugasse – Saltenstraße	276204	P.3	<b>153,35</b>
Saltenstraße – Eßlinger Furt	276238	P.9	<b>153,30</b>
Eßlinger Furt – Stadler Furt	341958	P.20	<b>151,60</b>
Stadler Furt – Kasernbrücke	341974	P.22	<b>150,80</b>
	276391	P.31	<b>150,65</b>
Kasernbrücke – Staudiglbrücke	341792	P.24	<b>150,60</b>

Im Grundwasser wurden für folgende Messstellen Grenzwasserstände festgelegt, bei deren Überschreiten gemäß der Betriebsregel Q2 vorzugehen ist:

Tabelle 2 Grenzwasserstände im Grundwasser

Abschnitt	EDV-Nr.	Bez.	ab 2017 [m ü. A.]
Oberes Mühlwasser	374234	22-227	<b>154,80</b>
	379784	22-149	<b>154,60</b>
Kastanienallee – Binsenweg	378901	22-65	<b>154,10</b>
	334003	22-99	<b>154,20</b>
	378893	22-64	<b>153,80</b>
	378885	22-63	<b>153,50</b>
	341636	22-205	<b>153,60</b>
	378869	22-60	<b>153,15</b>
Tischwasser	319616	22-159	<b>153,40</b>
Saltenstraße – Eßlinger Furt	379149	22-192	<b>152,85</b>
	378521	22-191	<b>152,30</b>
Eßlinger Furt – Stadler Furt	378935	22-68	<b>151,60</b>
	388066	HB 8	<b>150,80</b>
	304733	2261	<b>150,60</b>
Kasernbrücke – Staudiglbrücke	388082	HB 10	<b>150,55</b>

### **Betriebsregel Q2 – Reduktion bei Überschreiten der Grenzwasserstände:**

Bei Überschreitung eines Grenzwasserstandes ist die Dotationsmenge unverzüglich zu reduzieren oder eine Gerinneertüchtigung vorzunehmen, um zu gewährleisten, dass der Grenzwasserstand längstens binnen einer Woche nicht mehr überschritten ist. Gelingt das nicht, ist die Dotationsmenge so lange auf max. 50 bis 80 l/s zu reduzieren, bis der Grenzwasserstand nicht mehr überschritten ist.

## 2 Aufgabenstellung und Methodik

Die hydrologische Beweissicherung sieht während der Hauptdotation von März bis Oktober monatliche Durchflussmessungen im Hauptgewässerzug der Oberen Lobau vom Mühlwasser bis zum Groß-Enzersdorfer Arm beim Uferhaus und von der Panozzalacke über den Fasangartenarm, Tischwasser bis zum Mühlwasser vor. Die Messungen der Durchflüsse im Altarmsystem werden entsprechend der hydrologischen Situation an definierten Profilen bzw. Stellen durchgeführt. Die Messung erfolgt hierbei mit einem hydrometrischen Flügel oder – bei zu geringem Abfluss - Schwimmermessung zur Ermittlung der Oberflächengeschwindigkeit sowie einer Bestimmung des benetzten Querschnitts und des Durchflussprofils.

Folgende Altarmabschnitte werden betrachtet (s. Abbildung 1):

- das Mühlwasser von der Kastanienallee über das Oberleitner Wasser bis zum Groß-Enzersdorfer Arm beim Uferhaus
- die Panozzalacke über den Fasangartenarm und das Tischwasser bis zum Mühlwasser

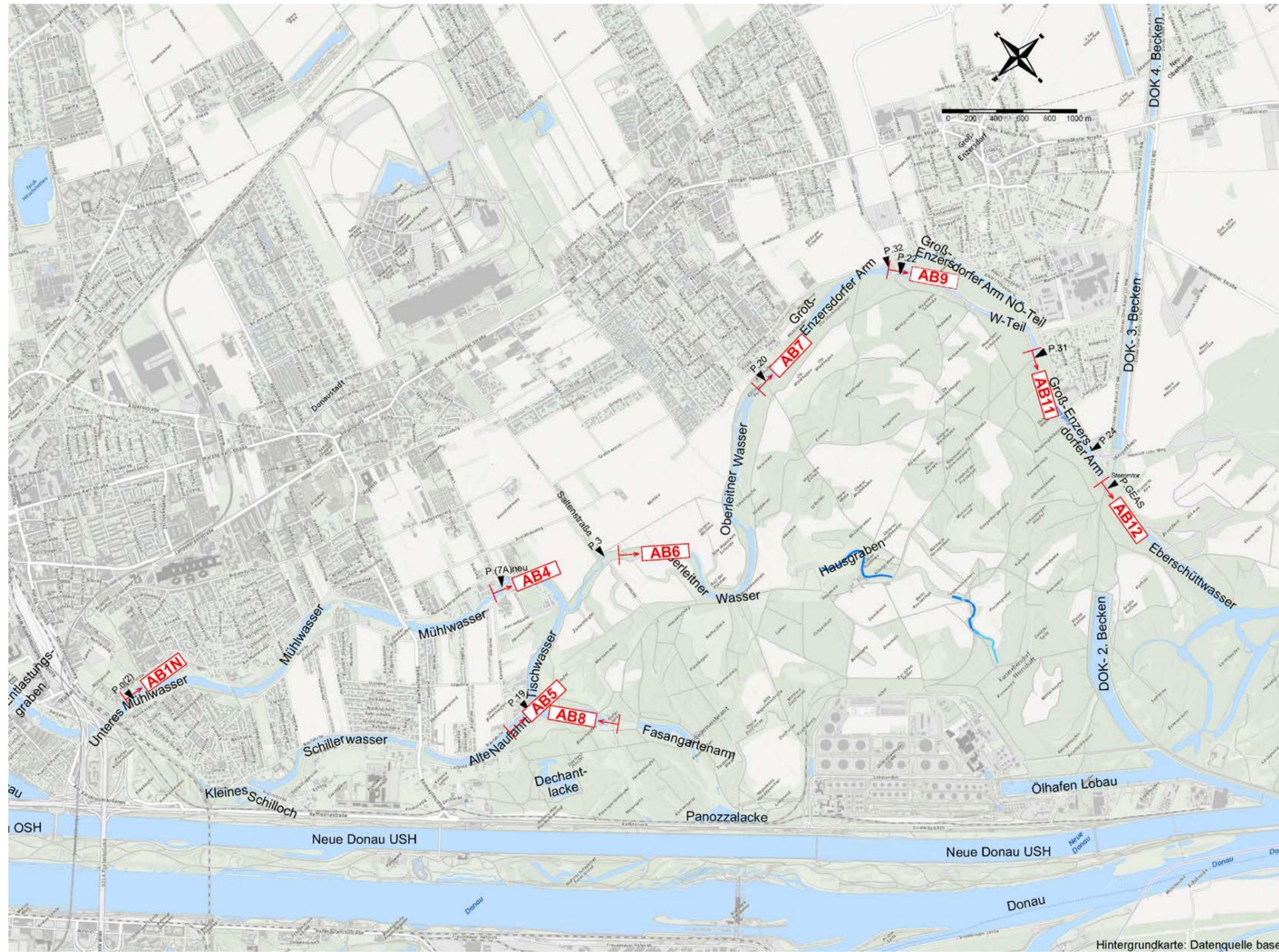


Abbildung 1 Übersichtskarte Durchflussmessprofile und Pegel

Abbildung 2 bis Abb.9 zeigen die Durchflussmessprofile, die laut Beweissicherungsprogramm entsprechend der auftretenden Gegebenheiten gemessen bzw. die Pegel dieser Altarmabschnitte beobachtet werden:

- AB1N: Kastanienallee, Mühlwasser (Pegel P.n(2))



Abbildung 2 Profil AB1N Kastanienallee

- AB4: Lobaugasse, Mühlwasser (Pegel P.(7A)neu)



Abbildung 3 Profil AB4 Lobaugasse

- AB6: Saltenstraße, Mühlwasser (Pegel P.3)



Abbildung 4 Profil AB6 Saltenstraße

- AB7: Esslinger Furt, Groß-Enzersdorfer Arm (Pegel P.20)



Abbildung 5 Profil AB7 Eßlinger Furt

- AB9: Stadler Furt, Groß-Enzersdorfer Arm (Pegel P.32 und P.22)



Abbildung 6 Profil AB9 Stadler Furt

- AB11: Kasernbrücke, Groß-Enzersdorfer Arm (Pegel P.31)



Abbildung 7 Profil AB11 Kasernbrücke

- AB12: Staudiglbrücke, Groß-Enzersdorfer Arm (Pegel P.GEAS)



Abbildung 8 Profil AB12 Staudiglbrücke

- AB5: Körbergasse Traverse, Alte Naufahrt



Abbildung 9 Profil AB5 Körbergasse

Die genaue Lage des Profils AB8 im Fasangartenarm wird erst nach der Fertigstellung der Bauarbeiten zur Dotation Panozzalacke festgelegt. Vorerst wird zu den Messterminen beobachtet, ob am vorhandenen Hochpunkt flussabwärts des Josefsteigs ein Durchfluss festgestellt werden kann.

Ergebnisse der Durchflussmessungen geben gemeinsam mit der Gesamtdotationsmenge, die aus den Aufzeichnungen der MA45 entnommen wurden, einen Überblick über das Dotationsgeschehen im Jahr 2023.

### **3 Ergebnisse: Dotationsbetrieb und Durchflussmessungen 2023**

Im Folgenden werden der Dotationsbetrieb des Jahres 2023, sowie die ausgewählten Durchflussmesstermine und deren Ergebnisse näher beschrieben.

Einen Überblick über die Ergebnisse der Durchflussmessungen im Jahr 2023 gibt die Tabelle 3. Die Dotationsmengen in Zusammenschau mit den Durchflussmessungen sind in Abbildung 13 (Seite 31) dargestellt.

Tabelle 3 Ergebnisse der Durchflussmessungen 2023

Datum	AB1N Kastanienallee [l/s]	AB4 Lobaugasse [l/s]	AB5 Körbergasse [l/s]	AB6 Saltenstraße [l/s]	AB6N Auslass Hausgraben [l/s]	AB7 Eßlinger Furt [l/s]	AB8 Fasangartenarm [l/s]	AB9 Stadler Furt [l/s]	AB11 Kasembrücke [l/s]
30.03.2023	410	337		78	51	38		0	0
27.04.2023	397	370		359		163		147	91
01.06.2023	123	39	25	160		71		43	0
29.06.2023	315	276	35	303	76	168		5	0
20.07.2023	228	178	6	174		32		5	0
17.08.2023	311	241	16	280		147	25	40	4
28.09.2023	365	284		259		71		0	0
18.10.2023	323	225		201		55		0	0

Die Dotation Lobau begann im Jahr 2023 am 01.03.2023 mit einer Menge von ca. 80 l/s aus der Neuen Donau. Auf eine schrittweise Erhöhung bis zum 04.03.2023 auf ca. 300 l/s, folgte ab dem 07.03.2023 eine weitere Erhöhung auf zunächst ca. 400 l/s, am 08.03.2023 auf 500 l/s. Zwischen dem 10.03. und dem 17.03. 2023 erfolgte eine Aufspiegelung der Alten Donau und gleichzeitig eine Ausleitung über das Wehr beim Schützenhaus von ca. 200 l/s in die Obere Lobau. Die Ausleitmenge aus der Neuen Donau in den Hebergraben betrug in dieser Zeit nur ca. 40 l/s.

Ab dem 17.03.2023 wurde die Dotationsmenge der Altarme der Oberen Lobau aus der Neuen Donau wieder schrittweise erhöht. Ab dem 22.03.2023 wurden ca. 500 l/s in den Hebergraben ausgeleitet. Diese Menge konnte allerdings nur bis zum 30.03.2023 beibehalten werden, da am Pegel P.19 (Tischwasser) das Abbruchkriterium erreicht war und bei der Saltenstraße Bauarbeiten im Zuge der Errichtung eines neuen Wehres durchgeführt wurden, die ebenfalls niedrigere Wasserstände im Altarm erforderten. Am 31.03.2023 wurde daher die Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau für die folgenden vier Tage eingestellt, die Ausleitmenge in das Mühlwasser, in den Hebergraben und über das Schützenhaus sank in dieser Zeit insgesamt von knapp 70 l/s auf ca. 40 l/s.

Die erste **Durchflussmessung** des Jahres 2023 fand am **30.03.2023** vor der Reduktion der Dotationsmenge statt. Sie ergab einen Durchfluss von 410 l/s im Profil AB1N Kastanienallee. Bei der Lobaugasse wurden 337 l/s im Profil AB4 gemessen, im Profil AB6 Saltenstraße flussabwärts der Baustelle der neuen Wehranlage 78 l/s. Der Groß-Enzersdorfer Arm bei der Eßlinger Furt war zu diesem Termin bereits erreicht. Das Durchflussmessprofil AB7 Eßlinger Furt war mit 38 l/s durchflossen.

Die Bauarbeiten beim Wehr Saltenstraße waren am 03.04.2023 beendet. Die Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau über den Hebergraben wurde am 04.04.2023 wieder aufgenommen. Die Dotationsmenge wurde bis zum 07.04.2023 schrittweise erhöht. Von 08.04.2023 bis zum 14.04.2023 betrug die Gesamtdotationsmenge der Oberen Lobau über das Mühlwasser ca. 460 l/s, wobei über das Wehr beim Schützenhaus im Mittel nur ca. 22 l/s flossen.

Die Absenkung der Alten Donau begann im Jahr 2023 am 14.04.2023. Die Ausleitmenge über das Wehr beim Schützenhaus betrug in den ersten drei Tagen ca. 100 l/s, in dieser Zeit wurde die Ausleitmenge aus der Neuen Donau auf ca. 250 l/s reduziert, sodass die Gesamtdotationsmenge bei ca. 350 l/s lag. Am 18.04.2023 wurde die Dotationsmenge aus der Neuen Donau auf 350 l/s und am 21.04.2023 weiter auf 400 l/s erhöht. Damit betrug die Gesamtdotationsmenge aus Alter und Neuer Donau ab dem 22.04.2023 ca. 500 l/s.

Ab dem 25.04.2023 wurde die Ausleitmenge aus der Alten Donau auf ca. 200 l/s erhöht. Ab dem 27.04.2023 wurden zwei Tage lang ca. 300 l/s ausgeleitet. In dieser Zeit wurde die Dotationsmenge aus der Neuen Donau entsprechend angepasst, sodass die Gesamtdotationsmenge bis zum 28.04.2023 weiter bei ca. 500 l/s lag.

Die zweite **Durchflussmessung** des Jahres 2023 fand am **27.04.2023** statt. Bei den Profilen AB1N Kastanienallee und AB4 Lobaugasse im Mühlwasser wurden 397 l/s und 370 l/s gemessen. Im Profil AB6 Saltenstraße wurde ein Durchfluss von 359 l/s gemessen. Die Eßlinger Furt war im Profil AB7 mit 163 l/s überströmt. Im Profil Stadler Furt AB9 wurde ein Durchfluss von 147 l/s gemessen. Auch der letzte Abschnitt des Großenzersdorfer Armes beim Uferhaus war von der Dotation erreicht. Im Profil AB11 Kaserbrücke wurde ein Durchfluss von 91 l/s gemessen.

Am 28.04.2023 wurde die Gesamtdotationsmenge in die Altarme der Oberen Lobau (wegen der Prognose größerer Niederschlagsmengen über das lange Wochenende) auf ca. 420 l/s reduziert. Die Ausleitmenge aus der Alten Donau über das Wehr beim Schützenhaus betrug bis zum 02.05.2023 ca. 100 l/s, die Menge aus der Neuen Donau

ca. 300 l/s. Am 02.05.2023 wurde die Gesamtdotationsmenge auf ca. 480 l/s erhöht, wobei aus der Alten Donau ca. 280 l/s in das Mühlwasser flossen, aus der Neuen Donau über den Hebergraben wurden ca. 200 l/s ausgeleitet. Am 05.05.2023 wurden die Abbruchkriterien am Pegel P.24 im Groß-Enzersdorfer Arm erreicht, sodass danach die Dotationsmenge aus der Alten Donau auf ca. 100 l/s und die Menge aus der Neuen Donau auf ca. 200 l/s reduziert wurde. Am 08.05.2023 wurde die Gesamtdotationsmenge aufgrund des anhaltend hohen Wasserstandes im Groß-Enzersdorfer Arm und der Niederschlagsprognosen für die kommenden Tage weiter bis zum 12.05.2023 reduziert (ca. 50 l/s aus der Alten Donau und 150 l/s aus der Neuen Donau). Danach erfolgte eine schrittweise Erhöhung der Gesamtdotationsmenge auf zunächst rund 300 l/s (ca. 50 l/s aus der Alten Donau und 250 l/s aus der Neuen Donau). Am 15.05.2023 wurde die Ausleitmenge aus der Alten Donau auf 200 l/s erhöht, wodurch die Gesamtdotationsmenge ca. 450 l/s erreichte.

Am 17.05.2023 musste die Dotation der Altarme der Oberen Lobau aus der Neuen Donau wegen eines Hochwasserdurchgangs eingestellt werden. Die Ausleitung aus der Alten Donau über das Wehr beim Schützenhaus mit einer Menge von ca. 200 l/s wurde bis zum 25.05.2023 beibehalten. Die Absenkung Alte Donau wurde an diesem Tag beendet. Ab dem 25.05.2023 bis Anfang Juli 2023 lag die Dotationsmenge aus der Alten Donau zwischen 21 und 51 l/s. Im Mittel wurden in diesem Zeitraum 36 l/s aus der Alten Donau in die Obere Lobau geleitet.

Nach der Beendigung der Absenkung Alte Donau wurde die Dotationsmenge aus der Neuen Donau auf ca. 200 l/s erhöht, sodass die Gesamtdotationsmenge der Oberen Lobau von ca. 200 l/s ab dem 18.05.2023 beibehalten wurde.

Ab dem 19.05.2023 wurde mit der testweisen Einrichtung von provisorischen Rückstaumaßnahmen an mehreren Stellen im Mühlwasser begonnen, um auch bei geringeren Dotationsmengen aus der Oberen Stauhaltung einen besseren Rückhalt im Gewässerzug erzielen zu können. An den Hochpunkten Ostbahnbrücke, Kastanienallee, Kanalstraße, Binsenweg und Lobaugasse wurden schrittweise Rückstaumaßnahmen

(durch temporäre Anpassungen der Gerinne bzw. Schließen der Wehrfelder) gesetzt und die Auswirkungen auf den Wasserstand im Mühlwasser beobachtet.

Bei der **Durchflussmessung** vom **01.06.2023** waren die Staumaßnahmen im Mühlwasser bereits wirksam. Die Messung im Oberwasser der Staumaßnahmen ergab am Profil AB1N Kastanienallee einen Durchfluss von 123 l/s, im Profil AB4 Lobaugasse wurden 39 l/s gemessen. Zu diesem Termin wurde erstmals in diesem Jahr der Durchfluss im Profil AB5 Körbergasse gemessen: es flossen 25 l/s aus der Alten Naufahrt in das Tischwasser. Im Profil AB6 Saltenstraße wurde ein Durchfluss von 160 l/s gemessen. Die Eßlinger Furt war im Profil AB7 mit 71 l/s überströmt. Im Profil Stadler Furt AB9 wurde ein Durchfluss von 43 l/s gemessen. Im letzten Abschnitt des Groß-Enzersdorfer Armes konnte kein Durchfluss festgestellt werden, der Wasserstand im Profil AB11 Kasernbrücke war ausgespiegelt.



Abbildung 10 Profil AB12 Staudiglbrücke am 01.06.2023

Das Profil AB12 Staudiglbrücke war im Mai 2023 umgebaut worden. Flussaufwärts des bestehenden Verschlussorgans, das um einen Balken erhöht wurde, wurde ein zweites errichtet, um jedenfalls ein Weiterfließen in die Untere Lobau zu verhindern.

Am 02.06.2023 musste die Dotation Lobau abgebrochen werden, da eine Kellervernässung am oberen Ende des Oberen Mühlwassers gemeldet wurde. Zusätzlich wurden die temporären Anpassungen im Mühlwasser im Bereich der Ostbahnbrücke wieder entfernt. Weder im Mühlwasser noch in den Grundwassermessstellen in diesem Bereich waren zu dieser Zeit die festgelegten Grenzwasserstände auch nur annähernd erreicht.

Vom 03.06.2023 bis zum 21.06.2023 betrug die Ausleitmenge aus Neuer und Alter Donau gemeinsam in das Mühlwasser im Mittel nur ca. 65 l/s.

Am 19.06.2023 begann der Testbetrieb der Dotation Panozzalacke aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau mit einer Einleitung von ca. 100 l/s in die Panozzalacke, die bis Mitte Juli mit teilweise mehrtägigen Unterbrechungen geführt wurde.

Ab dem 21.06.2023 wurde die Dotationsmenge aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau schrittweise erhöht, sodass ab dem 28.06.2023 ca. 300 l/s über den Hebergraben in das Mühlwasser flossen. Aus der Alten Donau über das Wehr beim Schützenhaus flossen in dieser Zeit ca. 50 l/s in das Mühlwasser.

Zum Termin der **Durchflussmessung** vom **29.06.2023** waren die temporären Anpassungen des Flussbettes in manchen Profilen gerade erst entfernt worden und daher Wasserstände und Durchflüsse an diesen Stellen eventuell noch beeinflusst. Daher wurden die beiden Durchflussmessungen im Mühlwasser nicht an den vorgesehenen Durchflussmessprofilen AB1N und AB4 sondern an den nächsten flussaufwärts gelegenen Hochpunkten durchgeführt. Im Profil AB1 Ostbahnbrücke (im Oberwasser des Profils AB1N Kastanienallee) ergab die Messung einen Durchfluss von 315 l/s. Am Biberhaufenweg im Profil AB3 (im Oberwasser des Profils AB4 Lobaugasse) betrug der Durchfluss 276 l/s. Die Dotation Panozzalacke hatte gerade begonnen, der Hochpunkt beim Josefsteg war allerdings bei weitem nicht erreicht. Aus der Alten Naufahrt flossen 35 l/s in das Tischwasser. Im Profil AB6 Saltenstraße wurde ein Durchfluss von 303 l/s gemessen. Die Eßlinger Furt war im Profil AB7 mit 168 l/s überströmt. Das Profil Stadler Furt AB9 war gerade überströmt, der Durchfluss wurde < 5 l/s geschätzt. Im letzten Abschnitt des Groß-Enzersdorfer Armes konnte kein Durchfluss festgestellt werden, der Wasserstand im Profil AB11 Kasernbrücke war ausgespiegelt.

Die Dotationsmengen aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau über den Hebergraben bzw. aus der Alten Donau wurden auch Anfang Juli 2023 beibehalten (ca. 350 l/s bzw. ca. 45 l/s), die Dotation aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau über die Panozzalacke war nur tageweise mit ca. 100 l/s in Betrieb.

Im Rahmen wasserwirtschaftlicher Maßnahmen in der Alten Donau wurde die Ausleitmenge aus der Alten Donau über das Wehr beim Schützenhaus ab dem 05.07.2023 auf ca. 200 l/s erhöht und gleichzeitig die Ausleitmenge aus der Neuen Donau über den Hebergraben in das Mühlwasser auf ca. 50 l/s reduziert. Bis zum 24.07.2023 betrug die Dotationsmenge aus der Alten Donau ca. 200 - 230 l/s.

Die **Durchflussmessung** vom **20.07.2023** ergab am Profil AB1N Kastanienallee einen Durchfluss von 228 l/s. Im Profil AB4 Lobaugasse wurden 178 l/s gemessen. Die Dotation Panozzalacke wurde seit etwa einem Monat mit Unterbrechungen mit ca. 100 l/s betrieben. Der Hochpunkt beim Josefsteg war am 20.07.2023 nicht erreicht. Aus der Alten Naufahrt flossen 6 l/s in das Tischwasser. Im Profil AB6 Saltenstraße wurde ein Durchfluss von 174 l/s gemessen. Die Eßlinger Furt war im Profil AB7 mit 32 l/s überströmt. Das Profil Stadler Furt AB9 war sehr gering überströmt, der Durchfluss wurde < 5 l/s geschätzt. Das Profil AB11 Kasernbrücke war trocken.

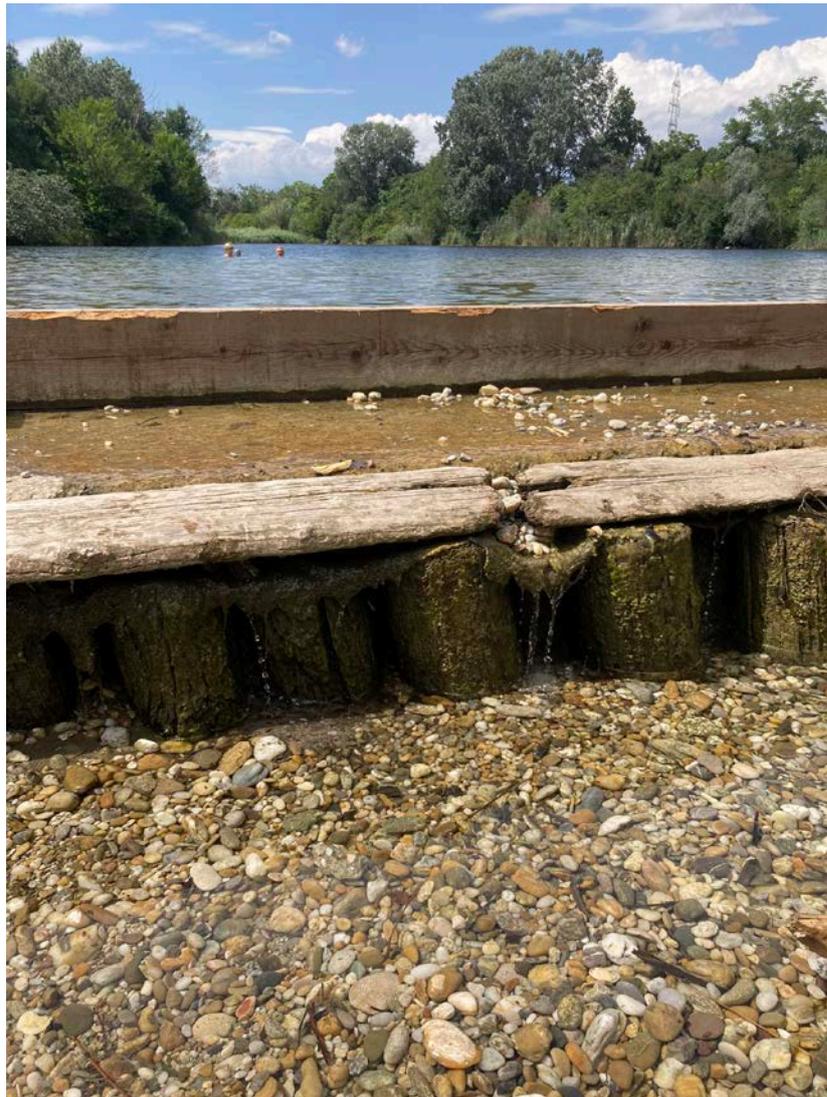


Abbildung 11 Profil AB9 Stadler Furt am 20.07.2023

Die Dotationsmenge aus der Alten Donau wurde am 24.07.2023 auf ca. 35 l/s reduziert und der Zulauf aus der Neuen Donau zur Alten Donau geschlossen. Bis zum Ende der Dotation Obere Lobau Ende Oktober 2023 lag die Dotationsmenge aus der Alten Donau im Mittel bei 27 l/s (minimal 4 l/s und maximal 56 l/s). Die Dotationsmenge aus der Neuen Donau in den Hebergraben wurde am 26.07.2023 auf 380 l/s erhöht, aber nach wenigen Tagen wieder auf zunächst ca. 280 l/s und am 04.08.2023 wegen eines prognostizierten Hochwassers in der Donau auf ca. 50 l/s reduziert. Die Dotation der Oberen Lobau über die Panozzalacke wurde an diesem Tag eingestellt.

Ab dem 07.08.2023 konnte die Menge aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau über den Hebergraben wieder schrittweise gesteigert werden und lag ab dem 10.08.2023 wieder bei ca. 300 l/s. Aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau wurden im Mittel ca. 100 l/s in die Panozzalacke eingeleitet.

Bei der **Durchflussmessung** vom **17.08.2023** wurde im Profil AB1N Kastanienallee ein Durchfluss von 311 l/s festgestellt. Im Profil AB4 Lobaugasse wurden 241 l/s gemessen. An diesem Termin war erstmals der Hochpunkt beim Josefsteg erreicht bzw. gering überströmt. Entlang des Weges, der unterhalb des Josefstegs den Fasangartenarm quert, konnte an mehreren Stellen ein geringer Durchfluss geschätzt werden (in Summe ca. 25 l/s). Aus der Alten Naufahrt flossen 16 l/s in das Tischwasser. Im Profil AB6 Saltenstraße wurde ein Durchfluss von 280 l/s gemessen. Die Eßlinger Furt war im Profil AB7 mit 147 l/s überströmt. In der Stadler Furt im Profil AB9 wurden 40 l/s gemessen. Zu diesem Termin war auch der letzte Abschnitt des Groß-Enzersdorfer Armes gerade wieder von der Dotation erreicht, im Profil AB11 Kasernbrücke wurde ein Durchfluss von 4 l/s gemessen.

An diesem Termin wurde auch am Auslass Panozzalacke versucht, den Durchfluss mit dem hydrometrischen Flügel zu erfassen, um einen Vergleich zur automatischen Durchflussmessung zu erhalten. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten war die Messung der Durchflussmenge in einem definierten Profil nicht möglich. Die Spaltweite der Schieberöffnung war jedoch bekannt und mit dem Durchflussmessflügel wurde die Fließgeschwindigkeit in diesem Bereich bestimmt. Diese Auswertung ergab einen Durchfluss von ca. 100 l/s und bestätigte damit in etwa die eingebaute Durchflussmessung.

Am 29.08.2023 musste die Dotation der Oberen Lobau wegen eines Hochwasserdurchgangs in der Neuen Donau abgebrochen werden. Die Freigabe nach den Betriebsregeln Hygiene erfolgte für die Untere Stauhaltung der Neuen Donau am 11.09.2023. Daher konnte ab dem 12.09.2023 die Obere Lobau wieder über die Panozzalacke dotiert werden (ca. 200 l/s bzw. am Folgetag 400 l/s). Allerdings war ab dem

14.09.2023 der Wasserspiegel in der Unteren Stauhaltung tiefer als jener in der Panozzalacke. Der Testbetrieb Dotation Panozzalacke wurde daher für das Jahr 2023 beendet.

Mitte September 2023 erfolgte die Freigabe der Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau nach den Betriebsregeln Hygiene. Ab dem 16.09.2023 wurde die Ausleitmenge in den Hebergraben schrittweise erhöht und lag zwischen 21.09. – 26.09.2023 bei etwa 300 l/s (nur am 22.09.2023 466 l/s). Durch eine weitere schrittweise Erhöhung der Dotationsmenge ab dem 26.09.2023 betrug die Ausleitmenge in den Hebergraben ab dem 28.09.2023 ca. 400 l/s.

Damit wurde die Gesamtdotationsmenge aus Neuer Donau und Alter Donau kurz vor der **Durchflussmessung** vom **28.09.2023** auf ca. 450 l/s erhöht. Im Profil AB1N Kastanienallee wurden 365 l/s gemessen, im Profil AB4 Lobaugasse 284 l/s. Im Profil AB6 Saltenstraße wurde ein Durchfluss von 259 l/s gemessen, im Profil AB7 Eßlinger Furt 71 l/s. Das Profil Stadler Furt AB9 war zum Zeitpunkt der Messung bereits trocken. Nachdem der Testbetrieb der Dotation Lobau bereits beendet war, war keine Durchflussmessung im Profil AB5 Körbergasse erforderlich.

Die Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau über den Hebergraben wurde im Oktober 2023 durchgehend mit einer mittleren Menge von 350 l/s betrieben. Die Ausleitmenge aus der Alten Donau betrug wie in den Monaten davor im Mittel ca. 25 l/s.

Die letzte **Durchflussmessung** der Dotationsperiode 2023 fand am **18.10.2023** statt. Im Profil AB1N Kastanienallee wurde ein Durchfluss von 323 l/s festgestellt. Im Profil AB4 Lobaugasse wurden 225 l/s und im Profil AB6 Saltenstraße 201 l/s gemessen. Die Eßlinger Furt war im Profil AB7 mit 55 l/s überronnen. Die nachfolgenden Profile Stadler Furt und Kasernbrücke waren trocken.

Ab dem 27.10.2023 erfolgte bis Ende Oktober die schrittweise Reduktion der Dotationsmenge aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau. Zum besseren Rückhalt im

Mühlwasser wurde das Wehr Saltenstraße und auch ein Teil des Wehres Binsenweg mit dem Ende der Dotation geschlossen.

Die nachfolgende Abbildung 12 zeigt die Durchflussmengen des Jahres 2023 entlang des Mühlwassers und im Groß-Enzersdorfer Arm zu den jeweiligen Messterminen.

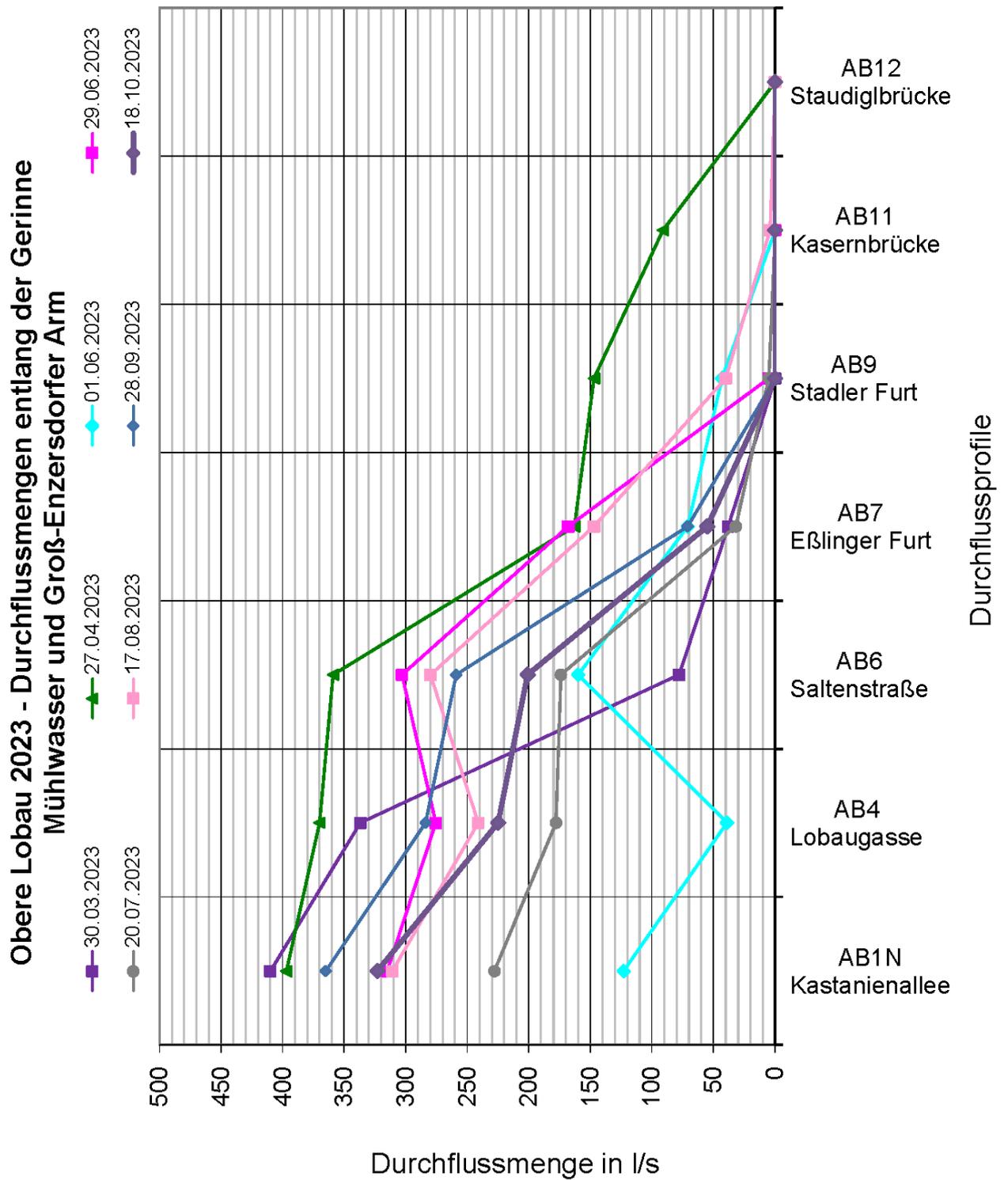


Abbildung 12 Durchflussmengen entlang des Altarmzuges

Im Diagramm zu den Durchflussmessungen 2023 am Ende dieses Kapitels sind die Dotationsmengen der Oberen Lobau aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau jeweils aus Alter und Neuer Donau, sowie die Gesamtdotationsmenge der Oberen Lobau über das Mühlwasser dargestellt, die dem von der MA45 übermittelten File „Dokumentation Dotation Lobau 2023“ entnommen wurden. Am 19.06.2023 begann der Testbetrieb der Dotation Panozzalacke aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau, der mit Unterbrechungen im Wesentlichen bis Ende August 2023 dauerte. Die Dotationsmenge der Oberen Lobau über die Panozzalacke ist im Diagramm dargestellt, genauso wie die Gesamtdotationsmenge der Oberen Lobau, die sich aus den Dotationsmengen über das Mühlwasser und über die Panozzalacke ergibt.

In Abbildung 13 sind die Dotationsmengen aus Alter und Neuer Donau, der Panozzalacke sowie die Gesamtdotationsmenge und die Ergebnisse der Durchflussmessungen in den einzelnen Durchflussmessprofilen dargestellt.

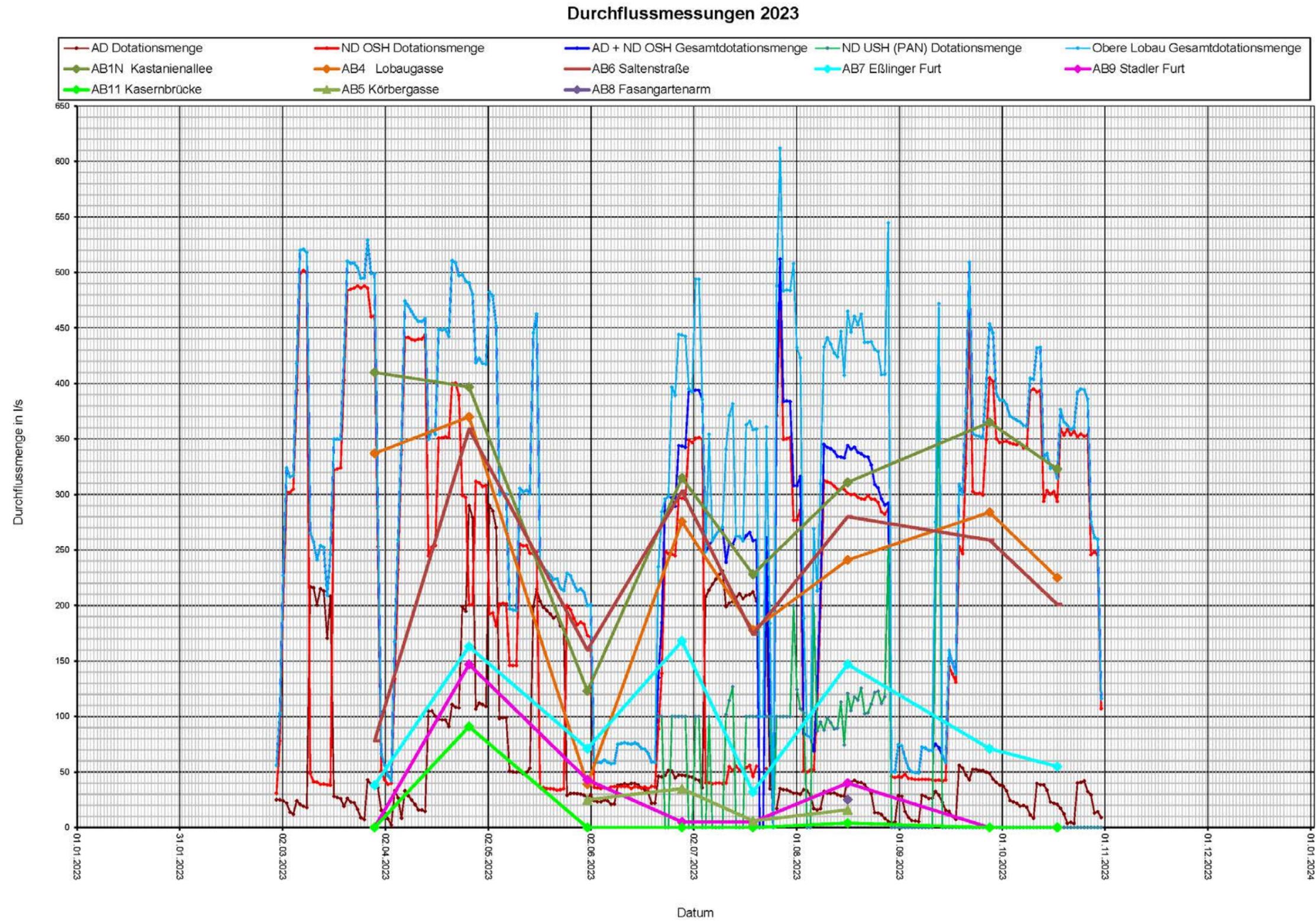


Abbildung 13 Dotationsmengen und Durchflussmengen

#### **4 Kurzfassung und Resümee**

Die Dotation Lobau begann im Jahr 2023 am 01.03.2023 mit einer Menge von zunächst ca. 300 l/s aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau und ab dem 08.03.2023 für wenige Tage mit ca. 500 l/s. Nach einer Reduktion der Dotationsmenge auf ca. 250 l/s folgte eine einwöchige Dotationsphase mit einer Gesamtmenge von ca. 500 l/s und damit die längste Periode mit dieser Ausleitmenge in die Obere Lobau für die gesamte Dotationsperiode des Jahres 2023.

Ende März 2023 war am Pegel P.19 (Tischwasser) das Abbruchkriterium erreicht. Zusätzlich wurden bei der Saltenstraße Bauarbeiten im Zuge der Errichtung eines neuen Wehres durchgeführt, die ebenfalls niedrigere Wasserstände im Altarm erforderten. Daher wurde am 31.03.2023 die Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau für die folgenden vier Tage eingestellt.

Am 04.04.2023 wurde die Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau über den Hebergraben wieder aufgenommen und die Menge schrittweise erhöht. Bis Anfang Juni 2023 wurde der Altarmzug der Oberen Lobau über das Mühlwasser durchgehend dotiert, wobei die Mengen schwankten und zwischen 511 l/s und 200 l/s lagen.

Bei der ersten Durchflussmessung des Jahres 2023 im März war der Groß-Enzersdorfer Arm bei der Eßlinger Furt gerade erreicht. Am 27.04.2023 wurden in (fast) allen Profilen die höchsten Durchflussmengen des Jahres 2023 gemessen. Zu diesem Termin war auch der letzte Abschnitt des Groß-Enzersdorfer Armes beim Uferhaus von der Dotation erreicht. Im Profil AB11 Kasernbrücke wurde ein Durchfluss von 91 l/s gemessen.

Ab dem 19.05.2023 wurden testweise temporäre Anpassungen im Mühlwasser vorgenommen, um im Hinblick auf die künftig zusätzliche Dotation über die Panozzalacke, die jedoch gleichbleibenden Abbruchkriterien, auch bei geringeren Dotationsmengen

aus der Oberen Stauhaltung einen besseren Rückhalt im Gewässerzug erzielen zu können. Dies betraf die Bereiche Ostbahnbrücke, Kastanienallee, Kanalstraße, Binsenweg und Lobaugasse. In weiterer Folge wurden die Auswirkungen auf den Wasserstand im Mühlwasser beobachtet.

Anfang Juni 2023 musste die Dotation Lobau abgebrochen werden, da eine Kellervernässung am oberen Ende des Oberen Mühlwassers gemeldet wurde. Zusätzlich wurde die temporäre Anpassung des Flussbettes im Bereich der Ostbahnbrücke entfernt. Weder im Mühlwasser noch in den Grundwassermessstellen in diesem Bereich waren die festgelegten Grenzwasserstände auch nur annähernd erreicht.

Am 19.06.2023 begann der Testbetrieb der Dotation Panozzalacke aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau mit einer Einleitung von ca. 100 l/s in die Panozzalacke, die bis Anfang August mit teilweise mehrtägigen Unterbrechungen geführt und erst danach bis Ende August durchgehend mit ca. 100 l/s betrieben wurde.

Ab dem 21.06.2023 wurde die Dotationsmenge aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau schrittweise erhöht, sie lag Anfang Juli kurz wieder bei ca. 500 l/s, danach bis ins letzte Julidrittel bei ca. 260 l/s. Die provisorischen Rücksturmaßnahmen im Mühlwasser wurden bis Ende Juni 2023 wieder entfernt.

Nach einer kurzen Periode von wenigen Tagen mit Mengen > 350 l/s folgte eine Reduktion der Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau Anfang August 2023 aufgrund eines prognostizierten Hochwassers. Die Dotation der Oberen Lobau über die Panozzalacke wurde gänzlich eingestellt.

Ab dem 07.08.2023 konnte die Menge aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau über den Hebergraben wieder schrittweise gesteigert werden und lag ab dem 10.08.2023 wieder bei ca. 300 l/s. Aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau wurden im Mittel ca. 100 l/s in die Panozzalacke eingeleitet.

Bei der Durchflussmessung im August 2023 war das Mühlwasser bis zur Saltenstraße mit Mengen von im Mittel 270 l/s durchflossen. An diesem Termin war durch die Anhebung der Wasserstände im Fasangartenarm durch die Dotation Panozzalacke erstmals der Hochpunkt beim Josefsteg erreicht bzw. gering überströmt. Auch der letzte Abschnitt des Groß-Enzersdorfer Armes nach der Kasernbrücke war gerade wieder von der Dotation erreicht und gering durchströmt.

Am 29.08.2023 musste die Dotation der Oberen Lobau wegen eines Hochwasserdurchgangs in der Neuen Donau abgebrochen werden. Ab dem 12.09.2023 konnte die Panozzalacke wieder aus der Unteren Stauhaltung der Neuen Donau dotiert werden (ca. 200 l/s bzw. am Folgetag 400 l/s). Allerdings war ab dem 14.09.2023 der Wasserspiegel in der Unteren Stauhaltung tiefer als jener in der Panozzalacke. Der Testbetrieb Dotation Panozzalacke wurde daher für das Jahr 2023 beendet.

Mitte September 2023 erfolgte die Freigabe der Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau nach den Betriebsregeln Hygiene. Ab dem 16.09.2023 wurde die Ausleitmenge in den Hebergraben zunächst schrittweise erhöht und danach immer wieder kurz reduziert. Die Gesamtdotationsmenge lag ab dem 28.09.2023 bis Ende Oktober bei ca. 380 l/s im Mittel. Diese durchgehende ca. 6-wöchige Dotationsperiode erreichte noch den Groß-Enzersdorfer Arm bei der Eßlinger Furt, die Stadler Furt blieb trocken.

Ab dem 27.10.2023 erfolgte bis Ende Oktober die schrittweise Reduktion der Dotationsmenge aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau. Zum besseren Rückhalt im Mühlwasser wurde das Wehr Saltenstraße und auch ein Teil des Wehres Binsengeweg mit dem Ende der Dotation geschlossen.

Im Jahr 2023 war eine Dotation aus der Oberen Stauhaltung der Neuen Donau mit Mengen von 500 l/s nur über sehr kurze Perioden im Frühjahr möglich. Der Dotationsbetrieb im Jahr 2023 war generell geprägt von stark schwankenden Dotationsmengen. Die Reduktionen der Mengen waren einerseits wegen der Durchführung von

Bauarbeiten (Errichtung des Wehres Saltenstraße) erforderlich, andererseits führten ab April 2023 größere Niederschlagsmengen zu einem Anstieg der Wasserstände in den Altarmen. Ein Hochwasserdurchgang in der Neuen Donau Ende August 2023 hatte eine ca. dreiwöchige Dotationsunterbrechung zur Folge.

Durch den Dotationsbetrieb war die Eßlinger Furt von März bis Oktober überströmt, allerdings teilweise nur mit geringen Mengen. Der nachfolgende Hochpunkt, die Stadler Furt, wurde von April bis August, und der letzte Abschnitt des Groß-Enzersdorfer Armes bis zur Staudiglbrücke nur im April von der Dotation erreicht.

Die Dotation der Altarme in der Oberen Lobau ist eine wesentliche Voraussetzung für den Betrieb der Dotation des Hausgrabens, die über ein Einlaufbauwerk im Oberleiter Wasser in der Vegetationsperiode im Ausmaß von 105 l/s erfolgen soll. Im Jahr 2023 begann die Dotation Hausgraben am 10.03.2023. Bis Ende Oktober wurde der Hausgraben mit Mengen zwischen ca. 50 l/s und 100 l/s dotiert.

Für den weiteren Betrieb der Dotation der Oberen Lobau sind längere Dotationsphasen mit höheren Dotationsmengen wesentlich, um den gesamten Altarmzug bis zum letzten Abschnitt des Groß-Enzersdorfer Armes über die gesamte Dotationsperiode zu erreichen und die Wasserstände anheben zu können.

Wien, im Mai 2024